

Kurzbiographien

TOBIAS AMSLINGER leitet die Literaturarchive der ETH-Bibliothek in Zürich (Thomas-Mann-Archiv und Max Frisch-Archiv). Er studierte in Leipzig und Berlin und wurde 2017 an der Humboldt-Universität zu Berlin promoviert. Er ist Mitglied des DFG-Netzwerks »Zusammenarbeiten. Praktiken der literarischen Kollaboration«. Ausgewählte Publikationen: *Verlagsautorschaft. Enzensberger und Suhrkamp*. Göttingen 2018; Max Frisch: *Fragebogen*. Erweiterte Ausgabe. Berlin 2019 (Mithg.).

SYLVIA ASMUS, Direktorin des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek. Forschungsschwerpunkte: Exil, Flucht, Erinnerungskultur. Ausstellungen (in Auswahl): *Exil. Erfahrung und Zeugnis*, Wiedereröffnung 2024; *Frag nach! Digitale interaktive Interviews mit Kurt Salomon Maier und Inge Auerbacher*, 2023, mit Theresia Biehl; *Kinderemigration aus Frankfurt*, 2021, mit Jesko Bender. Publikationen (in Auswahl): *Text + Kritik*-Band zu Ulrich Becher, hg. mit Moritz Wagner, 2025; *Kinderemigration aus Frankfurt*, hg. mit Jessica Beebone, 2021; *Exil. Erfahrung und Zeugnis*, 2019. Sylvia Asmus ist zweite Vorsitzende der Gesellschaft für Exilforschung e.V. und Projektleiterin des virtuellen Museums »Künste im Exil«.

ALEXANDER HONOLD ist Ordinarius für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Basel, Schweiz. Er studierte Germanistik, Romanistik, Komparatistik und Philosophie in München und Berlin. Lehrtätigkeit u. a. an der FU Berlin, an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Konstanz; diverse Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren, u. a. in New York, Stanford, Santa Barbara, Hamburg, München und Wien. Jüngste Buchpublikationen: *Poetik der Infektion. Zur Stilistik der Ansteckung bei Thomas Mann*. Berlin, 2021; *Text + Kritik: Thomas Hürlimann* (Mithg.). München 2021; *Hermann Hesse Handbuch* (Hg., zusammen mit Andrea Bartl). Heidelberg 2025; *Grenzenlose Verwandlung. Hugo von Hofmannsthal. Biographie* (zusammen mit Elsbeth Dangel-Pelloquin). Frankfurt/Main 2024.

STEPHAN KAMMER ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den deutschsprachigen Literaturen des 17. bis 21. Jahrhunderts im medialen Kontext, der Theorie und Geschichte des Künstlichen sowie der Literatur- und Wissensgeschichte der Schrift, des Schreibens und der Philologie. Ausgewählte Publikationen: *Landwirtschaft und Literatur*. Zürich/Berlin 2025 (hg. mit Karin Krauthausen); *Überlieferung. Das philologisch-antiquarische Wissen im frühen 18. Jahrhundert*. Berlin/Boston 2017.

GWENDOLIN LENNARTZ ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Neuere deutsche Literatur und Kulturwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. In ihrem Dissertationsprojekt untersucht sie Lesbarkeit von Handschrift im autofiktionalen Gegenwartsroman. Zur Gegenwartsliteratur erschien zuletzt der Aufsatz: Gewalt als Ersatzgeste in Svealena Kutschkes *Gefährliche Arten*. In: »Manchmal war dein einziger Freund eine Mülltonne.«: Geschichte(n) von Schmerz, Wut und Sehnsucht – zum Werk Svealena Kutschkes. Hg. v. Corinna Schlicht, Essen 2024, S. 26–36.

NATALIE MAAG ist Leiterin der Bibliothek am Deutschen Literaturarchiv Marbach. Davor leitete Sie die Bibliothek der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt a. M. und war wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich »Materiale Textkulturen«. Sie ist Dozentin am Germanistischen und Historischen Seminar der Universität Heidelberg mit Kursen zur Schriftkultur des Mittelalters und der Neuzeit. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Paläographie, Druckgeschichte, Geschichte literarischer Editionen und Materialität sowie Autoren- und Autorinnenbibliotheken & Bibliotheken als Wissensräume. Jüngste Publikationen: »Provenienzforschung an der Wiege der abendländischen Bibelüberlieferung. Der Codex Amiatinus«, in: *F wie Fälschung. Gefälschte Provenienzen in der Literatur und ihren Wissenschaften*, Marbach 2024; »Spuren eines Entwurfs. Rilkes *Bibliotheksfragment* zwischen Hoffnung und Scheitern«, Marbach 2023.

MIRKO NOTTSCHEID ist Leiter der Abteilung Bilder & Objekte am Deutschen Literaturarchiv Marbach. Er war Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Hamburg und Mainz sowie Lehrbeauftragter an der Universität Stuttgart. Seine Forschungsschwerpunkte sind Literatur- und Bildgeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts, ma-

terielle Kultur im Archiv, Editionsphilologie und Wissenschaftsgeschichte. Jüngste Buchpublikationen: *Rilke zeichnet*. Berlin 2025 (mit Gunilla Eschenbach und Sandra Richter); *Der Briefwechsel zwischen August Sauer und Bernhard Seuffert 1880 bis 1926*. Wien, Köln, Weimar 2020 (Mithg.).

JOANNA NOWOTNY ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Dienst Forschung und Vermittlung am Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB) in Bern. Arbeits- und Forschungsfelder u.a. deutsch-jüdische Literatur und Philosophie (»*Kierkegaard ist ein Jude!*« *Jüdische Kierkegaard-Lektüren in Literatur und Philosophie*, Göttingen, 2018; »*Ich musste an die Öffentlichkeit appellieren!*« *Polemik und Philologie am Beispiel Jonas Fränkels und der Debatte rund um Carl Spitteler's Nachlass*, erscheint im Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 2025), Digital- und Memekultur (*Memes. Formen und Folgen eines Internetphänomens*, mit Julian Reidy, transcript 2022).

RÜDIGER NUTT-KOFOTH ist wissenschaftlicher Mitarbeiter für Editionswissenschaft und Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Bergischen Universität Wuppertal. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Editionswissenschaft, Goethezeit, Annette von Droste-Hülshoff, Frühe Moderne, literaturtheoretische und wissenschaftsgeschichtliche sowie intermediale Fragestellungen. Jüngste Buchpublikationen: *Kritische Film- und Literaturedition. Perspektiven einer transdisziplinären Editionswissenschaft*. Berlin, Boston 2022 (Mithg.); *Topografien der ›Abweichung‹. Urbane Subkulturen in Literatur und Film des frühen 20. Jahrhunderts*. Baden-Baden 2025 (Mithg.).

JÖRG PAULUS ist Professor für Archiv- und Literaturforschung an der Bauhaus-Universität Weimar. Forschungsschwerpunkte sind u.a. die Geschichte und Theorie der Philologie, die Kulturgeschichte des Briefes, sowie Medien der Natur. Ausgew. Publikationen: CC (Carbon Copy), BCC (Blind Carbon Copy) und DC (Data Compression). Vervielfältigen, Verbergen und Verdichten von Bild und Schrift in Briefen des 18. und 19. Jahrhunderts (mit Andrea Hübener). In: *Soziales Medium Brief. Sharen, Liken, Retweeten im 18. und 19. Jahrhundert. Neue Perspektiven auf die Briefkultur*. Hg. von Markus Bernauer, Selma Jahnke, Frederike Neuber und Michael Rölcke. Darmstadt 2023; Self-Imprints of Nature. In: *Cultural Techniques: Assembling*

Spaces, Texts & Collectives. Hg. von Jörg Dünne, Kathrin Fehringer, Kristina Kuhn and Wolfgang Struck. Berlin 2020.

BÉNÉDICTE VAUTHIER ist ordentliche Professorin für spanische Literatur (19.-21. Jh.) an der Universität Bern. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die Theorie der Literatur (Bachtin, Koselleck), die Editionsphilologie und die *critique génétique*, der spanische Modernismus und die Beziehungen zwischen Politik und Ästhetik. Ausgewählte Publikationen: *Modernidades político-estéticas hispanas e historia de los conceptos. Autonomía, ›engagement‹, responsabilidad* (Koord. und Mithg.) (2024); Gonzalo Arias. *Los encartelados. Novela programa* (Hg.) (2023); Benjamín Jarnés, *Sor Patrocinio. La monja de las llagas* (Hg.) (2022).

ULRICH WEBER ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Schweizerischen Literaturarchiv (SLA). Er hat Lehraufträge an Schweizer Universitäten wahrgenommen und war von 2004-2016 Co-Leiter der Sommerakademie Schweizer Literatur im Centre Dürrenmatt Neuchâtel. Zahlreiche Publikationen zur Schweizer Literatur, neueste Buchpublikationen: Robert Walser: *Geschwister Tanner*. Roman. Berliner Ausgabe, Bd. 5, Berlin 2023 (Hg., Nachwort, Kommentar); *Bewegte Literaturgeschichte. Autorschaft, Text und Archiv im Porträtfilm* Göttingen, Zürich 2025 (Mithg., Einleitung).

MAGNUS WIELAND ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Schweizerischen Literaturarchiv und Dozent an der Universität Lausanne. Neben dem Studium in Literaturwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte mit anschließender Promotion über Jean Paul absolvierte er auch ein Nachdiplomstudium in Bibliotheks- und Informationswissenschaften mit Schwerpunkt in Archiven und Nachlässen. Mitwirkung an aktuellen SLA-Publikationen, u.a. *Unlesbar* (Quarto Nr. 55, 2025), hg. mit Lucas Marco Gisi; *Filme ... nicht realisiert* (Quarto Nr. 52, 2023), hg. mit Stéphanie Cudré-Mauroux.

UWE WIRTH ist seit 2007 Professor für Neuere deutsche Literatur und Kulturwissenschaft an der Liebig-Universität Gießen. Von 2005 bis 2007 war er wissenschaftlicher Geschäftsführer am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in Berlin. Forschungsschwerpunkte zu Autorschaft und Herausgeberschaft (*Die Geburt des Autors aus dem Geist der Herausgeberfiktion. Editoriale Rahmung im Roman um 1800: Wieland, Goethe, Brentano, Jean Paul und E. T. A. Hoffmann*,

München 2008) und zur philologisch informierten Schreibprozessforschung. Gemeinsam mit Anne Bohnenkamp, Kai Bremer und Irmgard Wirtz hat er den Band *Konjektur und Krux. Zur Methodenpolitik der Philologie* (Göttingen 2010) herausgegeben und mit Kai Bremer eine Anthologie von *Texten zur modernen Philologie* (Reclam 2010). Weitere Publikationen zu diesem Themenkreis sind »Poetisches Paperwork. Ppropfung und Collage im Spannungsfeld von *Cut and Paste*« (Tagungsband *Paperwork*, Göttingen 2017) sowie »Lesespuren als Inskriptionen. Zwischen Schreibprozessforschung und Leseprozessforschung« (Tagungsband *Randkulturen*, Göttingen 2020).

IRMGARD M. WIRTZ leitet das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) seit 2006 und ist Privatdozentin am Institut für Germanistik, lehrt am Walter-Benjamin-Kolleg der Universität Bern. Sie leitet gemeinsam mit Andreas Kilcher seit 2023 das SNF-Projekt »Kryptophilologie: Jonas Fränkels ›unterirdische Wissenschaft‹ im historischen Kontext«. Begründerin der Reihen *Beide Seiten. Autoren und Wissenschaftler im Gespräch* (seit 2010) und *Zukünfte der Philologien* (seit 2022), zuletzt Mitherausgeberin der Bände *Briefe im Netzwerk. Lettres dans la toile* mit Lucas M. Gisi und Fabian Dubosson (2022), *Dürrenmatt von A bis Z. Eine Fibel zum Werk* (2022) mit Ulrich Weber und *Wirklichkeit als Fiktion. Fiktion als Wirklichkeit. Neue Perspektiven auf Friedrich Dürrenmatt* (2024) mit Lucas M. Gisi. Publikationen zur Schweizer Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts.